



Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen aus dem Landesverband



AKTUELL

17. Landesverbandstagung: Der SoVD Niedersachsen wählt seinen Vorstand

EHRUNG

Ministerpräsident Christian Wulff überreicht Adolf Bauer das Bundesverdienstkreuz

SOZIALES

Die Zweite Laatzener Erklärung zur Sozialpolitik in Niedersachsen

AKTUELL

Festakt zur 17. Landesverbandstagung: Ministerpräsident Wulff würdigt gesellschaftspolitische Leistungen

Adolf Bauer erhält Bundesverdienstkreuz

Der Niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff hat Adolf Bauer mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. SoVD-Landesvorsitzender Bauer, der zugleich Präsident des Bundesverbandes ist, nahm die Auszeichnung im Rahmen des Festaktes zur 17. Landesverbandstagung in Laatzten entgegen.

Adolf Bauer erhielt die Auszeichnung für sein jahrzehntelanges sozialpolitisches Engagement auf Landes-, Bundes- und kommunaler Ebene. Wulff, der das Verdienstkreuz im Namen des Bundespräsidenten Horst Köhler überreichte, nannte die Auszeichnung Bauers „eine besonders kluge Entscheidung“.

Dabei würdigte er vor allem Bauers Verdienste als SoVD-Orts-, Kreis-, Landesvorsitzender und als Präsident des Sozialverbandes Deutschland sowie die kommunalpolitischen Verdienste des 67-Jährigen. „Adolf Bauer leistet einen entscheidenden Beitrag für die Gestaltung von Sozialpolitik in Niedersachsen - über alle Fraktionsgruppen hinweg“, betonte Wulff vor den 450



Adolf Bauer mit seiner Lebensgefährtin Ursula Hülsen und Ministerpräsident Christian Wulff.

Teilnehmern des Festaktes. „Der Beifall hier bezeugt, wie sehr sich auch Ihr Verband, der SoVD, über die Ehrung freut und dass auch seine Mitglieder und Delegierten die Entscheidung des Bundespräsidenten

für richtig halten“. Mit Blick auf Bauers zusätzliches kommunalpolitisches Engagement ergänzte der Ministerpräsident: „Es ist gut, wenn es Menschen wie Herrn Bauer gibt, die sich auf so vielen Ebenen uneigennützig in den Dienst ihrer Mitbürger stellen“. Die Aufzählung aller seiner Verdienste hätte nach Ansicht des Ministerpräsidenten den Rahmen der Veranstaltung gesprengt. Seit Februar 2003 ist Bauer 1.

Landesvorsitzender des SoVD Niedersachsen und seit Oktober 2003 auch Präsident des Sozialverbandes Deutschland. Am Tag vor der Bundesverdienstkreuzverleihung war er bei der Landesverbandstagung einstimmig in seinem Amt als 1. Vorsitzender des Landesverbandes Niedersachsen wiedergewählt worden (siehe untenstehenden Bericht).

Landesvorsitzender des SoVD Niedersachsen und seit Oktober 2003 auch Präsident des Sozialverbandes Deutschland.

Am Tag vor der Bundesverdienstkreuzverleihung war er bei der Landesverbandstagung einstimmig in seinem Amt als 1. Vorsitzender des Landesverbandes Niedersachsen wiedergewählt worden (siehe untenstehenden Bericht).

Der Westersteder selbst bezeichnete die Verleihung des Verdienstkreuzes an ihn als Auszeichnung für den gesamten Verband: „Man macht eine solche Arbeit nicht, um dafür geehrt und ausgezeichnet zu werden, sondern um für die Ziele des Verbandes zu arbeiten und das soziale Miteinander zu sichern. Und natürlich, das möchte ich gerne zugeben, weil es Freude macht“, ergänzte Bauer.

Neben seiner verständnisvollen und ihn jederzeit unterstützenden Familie gebühre auch den Mitstreitern im SoVD sein Dank: „Man kann eine solche Arbeit nicht allein machen, sondern bedarf immer Gleichgesinnter und Weggefährten, die mit am selben Strang ziehen“, sagte er abschließend.

Ohne Gegenstimme und Enthaltung

100 Prozent für Adolf Bauer

Adolf Bauer bleibt 1. Landesvorsitzender des SoVD Niedersachsen. Mit überwältigenden 100 Prozent der Stimmen wählten die 143 Delegierten des größten Sozialverbandes Niedersachsens den amtierenden Vorsitzenden ohne Gegenstimmen und Enthaltungen auch für die nächsten vier Jahre.

„Ich bin ein bisschen gerührt, verstehe die Wahl aber auch als Ansporn und bedanke mich für das fantastische Ergebnis“, sagte der sichtlich bewegte Bauer unmittelbar nach der Abstimmung. Für die beiden Stellvertreter-

Positionen hatte es drei Bewerbungen gegeben. Bei den Delegierten setzten sich mehrheitlich Edda Schliepack sowie Amtsinhaber Horst Wendland durch. Das Amt des Landesschatzmeisters hat weiterhin Bruno Hartwig inne, als Landesschriftführer wurde Manfred Grönda bestätigt. Elisabeth Wohler wurde zur Landesfrauensprecherin wiedergewählt. Hans-Peter de Vries bleibt Vorsitzender des Organisations-Ausschusses, Ernst-Bernhard Jaensch steht weiterhin dem Ausschuss für Verbandsstrukturen vor.

Beim Festakt zur 17. Landesverbandstagung skizzierten die Redner von Regierung und Opposition ihre Vorstellungen zur niedersächsischen Sozialpolitik. Damit war die Veranstaltung zugleich Auftakt des sozialpolitischen Wahlkampfes.

Ministerpräsident Christian Wulff wies erneut auf die Pläne der Landesregierung zur Haushaltskonsolidierung hin. „Der neue Wachstumskurs und höhere Steuereinnahmen dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die finanziellen Lasten aus der Vergangenheit weiterhin eine große Bürde sind“, sagte Wulff vor den 450 Delegierten und Gästen des größten niedersächsischen Sozialverbandes. „Solidarität muss daher das tragende soziale Prinzip sein“, ergänzte er.

Adolf Bauer hatte zuvor in seiner sozialpolitischen Grundsatzzrede vor Vertretern aller Landtagsfraktionen die Positionen des SoVD Niedersachsen und seiner 250.000 Mitglieder aufgezeigt.

Der SoVD Niedersachsen sei davon überzeugt, dass die sozialen Sicherungssysteme zukunftsfähig seien: „Wir rufen deshalb alle Verantwortlichen auf, das Vertrauen in die Lei-

Sozialpolitischer Wahlkampfauftakt mit Wulff und Jüttner

Sparen auf Kosten der Schwachen?



Unter den Teilnehmenden des Festaktes: Christian Wulff, Adolf Bauer, Ursula Hülsen und Landtagsvizepräsidentin Silva Seeler.

stungsfähigkeit der solidarischen Absicherung sozialer Risiken im Alter, bei Krankheit und in der Pflege zu stärken.“ Mit Blick auf die Landesregierung fügte er hinzu: „Wir begrüßen die Haushaltskonsolidierung. Sie sollte aber niemals auf dem Rücken der sozial Schwachen ausgetragen werden. Das Land darf sich nicht aus der Verantwortung ziehen und staatliche Aufgaben auf ehrenamtliche Schultern verteilen.“

Der niedersächsische Oppositionsführer Wolfgang Jüttner (SPD) kritisierte in seiner Rede

die Politik der Landesregierung grundsätzlich. „Eine an Gerechtigkeit und Teilhabe orientierte Sozialpolitik hat in Niedersachsen seit dem Regierungswechsel einen sehr schweren Stand“, sagte der SPD-Fraktionsvorsitzende.

Ursula Helmhold, Vize-Fraktionsvorsitzende der Landtags-Grünen griff die Politik der Regierung mit deutlichen Worten an, während Jörg Bode (FDP) und Heidemarie Mundlos diese verteidigten. Erfreulich für den Verband: Mundlos wurde noch beim Festakt Mitglied im SoVD Niedersachsen.



Der neu konstituierte Landesvorstand des SoVD Niedersachsen.

SoVD-INTERN

Der SoVD Niedersachsen in den Jahren 2003 bis 2006 - Bericht des Landesvorstandes

Solide Finanzen und baldige Verselbständigung

Vor den Delegierten der 17. Landesverbandstagung berichtete der 1. Landesvorsitzende Adolf Bauer für den Vorstand über die abgelaufene Amtsperiode.

„Was man nicht aufgibt, hat man nie verloren“ – mit diesem Satz aus der Feder Friedrich Schillers fasste Bauer einleitend die Anstrengungen des Landesvorstandes des SoVD Niedersachsen in den Jahren 2003 bis 2006 zusammen. Denn um die vielfältigen und dringlichen Aufgaben bewältigen zu können, sei es auf vielen Tätigkeitsfeldern Durchhaltevermögen gefragt gewesen. In anderen Bereichen sei es in der 16. Wahlperiode dagegen vor allem auf den Mut angekommen, neue Wege für die Weiterentwicklung zu beschreiten.

„Wir sind erfolgreich in einem intensivierten Dialog mit den politischen Kräften des Landes getreten und haben die Akzeptanz für das Handeln des SoVD spürbar erhöht. Als Partner mit großem Stellenwert im politischen und parlamentarischen Umfeld wird der SoVD zunehmend befragt und beteiligt“, sagte Bauer. Ebenso erfolgreich sei man bei der Finanzkonsolidierung gewesen, was Landeschatzmeister Bruno Hartwig bestätigte. Durch entschiedene und durchaus auch schmerzvolle Einschnitte sei es gelungen, die finanzielle Situation nachhaltig zu entspannen.

Zudem habe man erfolgreich neue Mitglieder gewinnen können, die zum einen durch Kompetenz in der sozialrechtlichen Beratung und der ehrenamtlichen Arbeit überzeugt werden konnten, aber auch dadurch, dass der SoVD seinem Mitglie-



Adolf Bauer beim Bericht der Geschäftsführung.

der-Auftrag als kritische Interessenvertretung gerecht werde, die zudem Sozialpolitik stets konstruktiv mitgestalte. Eine der zentralen Aufgaben in den zurückliegenden vier Jahren sei zweifelsohne der Kampf um ein Gleichstellungsgesetz für Menschen mit Behinderung in Niedersachsen gewesen. Inzwischen liege zwar zumindest ein diskutabler Entwurf dazu vor; inkraftgetreten ist diese - aus SoVD Sicht unabdingbare gesetzliche Regelung - allerdings noch immer nicht. Verbandsintern seien in der zurückliegenden Wahlperiode erste Schritte zur Verselbständigung des Landesverbandes unternommen worden. Mittlerweile sei der SoVD Niedersachsen bereits in der Phase angekommen, in der die verschiedenen Schritte zur Umsetzung dieses Ziels nach und nach abgearbeitet werden. Basis für die Festlegung dieser Schritte sei

die Arbeit des zwischenzeitlich neu geschaffenen Ausschusses für Verbandsstrukturen. Der Ausschuss habe sich mit dem entsprechenden Arbeitskreis auf Bundesebene mit allen relevanten Fragestellungen und Gesichtspunkten dieses großen Vorhabens auseinandergesetzt und Lösungsvorschläge erarbeitet. „Erste Realisierungsschritte sind bereits erfolgt, was die Unumkehrbarkeit unserer Verselbständigung noch einmal unterstreicht“, machte Bauer in seiner Ansprache deutlich.

In der 17. Amtszeit werde den Landesverband sowie die Orts- und Kreisverbände schwerpunktmäßig die Verselbständigung des SoVD Niedersachsen zum eingetragenen Verein beschleunigen, skizzierte der 1. Landesvorsitzende die nähere Zukunft. Er sei sehr optimistisch, dass dieser Weg der Ver-



Bestätigte die positive Finanzentwicklung: Landeschatzmeister Bruno Hartwig.

selbständigung in Niedersachsen auf breite Zustimmung stoßen werde. Das haben bereits die ersten Reaktionen aus den Kreisverbänden und Beratungsstellen gezeigt. Bauer verdeutlichte auch die zukünftige Rolle des Landesverbandes im Bundesverband: „Um eines abschließend aber nochmals deutlich herauszustellen: Der SoVD Niedersachsen wird insbesondere durch die Verselbständigung der bewährte Partner im SoVD-Bundesverband sein und bleiben. Solidarität ist für uns kein Fremdwort, sondern wird auch innerverbandlich gelebt. Wir wollen einen starken SoVD auf allen Ebenen – doch dafür müssen und werden wir auch Wege der Veränderung gehen. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und werden entsprechend agieren.“

Abschließend bedankte sich Adolf Bauer für die vertrauensvolle und loyale Zusammenarbeit in den vergangenen vier Jahren bei den Mitgliedern der Vorstandsebenen, bei der Landesgeschäftsführung sowie bei allen Mitarbeitern und den Vorsitzenden der Kreis- und Ortsverbände.

Danach verabschiedete er sich vom Plenum: „Lassen Sie uns nun angesichts der sehr erfreulichen Ergebnisse der 16. Amtsperiode zuversichtlich, mit dem bewährten Durchhaltevermögen und dem hinlänglich geschilderten Tatendrang den Weg in die Zukunft gemeinsam angehen“. Lang anhaltender Applaus zeigte, wie sehr die Delegierten den eingeschlagenen Kurs honorieren.

Weitere Berichte zur Landesverbandstagung folgen im nächsten Niedersachsen-Echo.

Erste Impressionen der Landesverbandstagung



Resolution von den Delegierten der Landesverbandstagung einstimmig verabschiedet

Zweite Laatzener Erklärung zur Sozialpolitik

Zum Abschluss der 17. Landesverbandstagung haben die Delegierten einstimmig die nach dem Veranstaltungsort benannte „2. Laatzener Erklärung“ verabschiedet.

Unter dem Tagungsmotto „Wir sichern das soziale Miteinander“ wurden hier die Zielstellungen und Forderungen des mit 250.000 Menschen mitgliederstärksten Sozialverbandes in Niedersachsen festgehalten. Im einleitenden Passus der Resolution heißt es:

„Die Angst vor Armut und sozialer Ausgrenzung hat die Mitte unserer Gesellschaft erreicht. Die Schere zwischen Arm und Reich wird immer größer, die sozialen Sicherungssysteme stehen unter Druck.

Statt Stärkung und Ausbau wird private Absicherung gefordert. Der SoVD Niedersachsen ist überzeugt, die sozialen Sicherungssysteme sind zukunftsfähig, müssen erhalten und fortentwickelt werden. Alle Verantwortlichen in den Regierungen und Parlamenten rufen wir auf, das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit der solidarischen Absicherung der sozialen Risiken im Alter, bei Krankheit und in der Pflege zu stärken.“ In der kommenden Legislaturperiode will sich der SoVD Niedersachsen in folgenden Bereichen einsetzen: **Landesgleichstellungsgesetz** Der SoVD hat hierzu eine aus-

führliche Stellungnahme erarbeitet und fordert, dass die im vorliegenden Entwurf fehlenden Punkte in das endgültige Gesetz noch aufgenommen werden.

Keine Kürzungen bei Bus und Bahn

Ein moderner, kundenfreundlicher und attraktiver Öffentlicher Personennahverkehr ist für Menschen mit mobilen Einschränkungen sowie Personen ohne Auto unverzichtbar. Deshalb fordert der SoVD das Land Niedersachsen auf, den Öffentlichen Personennahverkehr sicherzustellen, Streckenstilllegungen zu vermeiden und den ÖPNV in Zukunft weiter auszubauen.

Pflege

Der SoVD fordert eine grundlegende strukturelle Reform der Pflege, bevor über die Kosten und die Finanzierung der Pflegeversicherung diskutiert wird. Eine Neuausrichtung der Pflegeversicherung wird gefordert, die Teilhabe und Selbstbestimmung der Menschen mit Pflegebedarf sichert.

Anhebung der Altersgrenze auf 67 Jahre

Die Anhebung der Altersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung auf 67 Jahre wird nach wie vor abgelehnt, solange ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in besonderer Weise von Arbeitslosigkeit betroffen sind. Weiter fordert

der SoVD die Einführung einer Erwerbstätigenversicherung.

Mindestlohn und Mindestsicherung gegen Altersarmut

Der SoVD fordert die Einführung eines gesetzlich festgelegten angemessenen Mindestlohns sowie eine Mindestsicherung in der gesetzlichen Rentenversicherung.

Moderne Familienpolitik

Eine moderne Familienpolitik zeichnet sich durch Vereinbarkeit von Familie und Beruf aus. Zusätzlich zu einem ausreichenden und qualitativ hochwertigen Betreuungsangebot müssen jedoch auch die Bedingungen der Arbeitswelt dem Grundsatz der Vereinbarkeit von Familie und Beruf gerecht werden.

Chancen für Kinder und Jugendliche

Die Bildungschancen der Kinder dürfen nicht von ihrer sozialen Herkunft bestimmt werden. Der SoVD fordert deshalb alle Verantwortlichen auf, die Bildungschancen für Kinder mit und ohne Behinderung zu verbessern.

Abschließend fordert der SoVD, gleiche Teilhabe und Verwirklichungschancen für alle Menschen in unserer Gesellschaft sicherzustellen. Alle politisch Verantwortlichen sind aufgefordert, Armut zu beseitigen und zu verhindern und für ein soziales Miteinander einzutreten.



Der Vorstand des SoVD Niedersachsen legte dem Plenum den Vorschlag zur „2. Laatzener Erklärung“ vor, in dem die Ziele und Forderungen des SoVD Niedersachsen festgehalten sind.

SOZIALPOLITIK

3. Netzwerkübergreifendes Frauenfrühstück

Anregender Austausch

Rund 50 Frauen nahmen am dritten netzwerkübergreifenden Frauenfrühstück im SoVD-Haus in Hannover teil.

Die Teilnehmerinnen, zu denen neben Gleichstellungsbeauftragten auch Vertreterinnen anderer Organisationen, die frauenpolitischen Sprecherinnen der Landtagsfraktionen sowie SoVD-Verbandsfrauen zählten, diskutierten engagiert die Frage, welche Ziele für eine moderne Frauenpolitik handlungsleitend sind.

Das Impulsreferat zum Thema hielt Christine Gehrman, die Sprecherin der LAG kommunaler Gleichstellungsbeauftragter.

Die Referentin benannte drei zentrale Punkte einer zeitgemäßen Frauenpolitik. So seien Einfluss, Arbeit und Geld zwischen Frauen und Männern gerecht zu verteilen, die Vielfalt weiblicher Lebensmodelle müsse anerkannt und gefördert werden. Allen Frauen sei zudem das Recht auf Unversehrtheit und Selbstbestimmung zu garantieren. „Um diese Leitsätze umzusetzen und sich dafür zu engagieren, sind neben den kommunalen Gleichstellungsbeauftragten weitere Akteure erforderlich“, sagte sie.

Sie rief dazu auf, dass alle Frauenverbände in einem so genannten „Bündnis für Gleichberechtigung“ zusammenarbeiten sollten. Um hier anzusetzen, werde die LAG kommunaler Gleichstellungsbeauftragter die Zusammenarbeit mit den Frauen aus dem SoVD Niedersachsen umgehend verstärken und sich gemeinsam für die Leitziele einer modernen Frauenpolitik engagieren.

Das netzwerkübergreifende Frauenfrühstück stieß insgesamt wieder auf große Begeisterung. Kontakte wie zu den frauenpolitischen Sprecherinnen der Landtagsfraktionen, Marie-Luise Hemme (SPD) und Ursula Helmhold (Grüne) oder Cornelia Rundt vom Paritätischen Niedersachsen sowie Ursula Thümler vom Landesfrauenrat Niedersachsen wurden intensiviert, Anregungen und Erfahrungen ausgetauscht.

„Das Bündnis für Gleichberechtigung wird mit Leben gefüllt werden“, formulierte Landesfrauensprecherin Elisabeth Wohlert abschließend. „Wir Frauen im SoVD Niedersachsen werden auf jeden Fall verstärkt mit der LAG kommunaler Gleichstellungsbeauftragten zusammenarbeiten“.



SoVD-Frauen im Dialog: Edda Schliepack, Elisabeth Wohlert und Ursula Pöhler im Gespräch mit Marie-Luise Hemme, der frauenpolitischen Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion (2.v.l.).

AWT-Seminarprogramm für das 2. Halbjahr 2007

Ab Mitte Juli erhältlich

Das neue Seminarprogramm des Aus- und Weiterbildungsteams (AWT) wird ab Mitte Juli an alle Kreis- und Ortsverbände versandt.

Im zweiten Halbjahr 2007 werden noch mehr Seminarthemen angeboten als im Frühjahr, so gibt es Weiterbildungsveranstaltungen zum Listenwesen, Körperwissen oder auch zur Durchführungen von Wahlen im Ortsverband.

Selbstverständlich werden weiterhin auch Seminare zu Themen aus dem Finanzbereich oder zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit angeboten. Aktuelle Informationen dazu sind im Internet zu finden.

Unter www.sovd-nds.de/awt/ ist dort immer der neueste Stand abzurufen. Außerdem sind im Internet Änderungen

im Ablauf oder beim Veranstaltungsort nachzulesen.



Dank eines Farbleitsystems noch komfortabler: Der neue Seminarcalendar des AWT.

Impressum

SoVD Niedersachsen
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 70 148 0
Fax: (0511) 70 148 70
www.sovd-nds.de
E-Mail: info@sovnd-nds.de
presse@sovnd-nds.de

Redaktion und Layout:
Simone Weisbrodt, Tel.: (0511) 70 148 54
Christian Hoffmann, Tel.: (0511) 70 148 69

Bildbearbeitung:
Barbara Linse, Tel.: (0511) 70 148 38

Vertrieb und Druck:
Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG,
Kassel

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Offizielle Eröffnung der Beratungsstelle Westerstede

Pflege- und Wohnberatung im Ammerland

Am 13. Juni wurde die Pflege- und Wohnberatung in Westerstede offiziell eröffnet. Das Modellprojekt der Pflege- und Wohnberatung war bereits zuvor gestartet und Mareike Milachowski, die Beraterin vor Ort, hatte die Zeit seit Mitte April bestens genutzt, um zahlreiche Kontakte zu Dienstleistern in der Region zu knüpfen. Beratungen wurden im Ammerland ebenfalls schon von ihr durchgeführt.

Zum Empfang fanden sich zahlreiche Interessierte aus verschiedenen sozialen Bereichen in den erst kürzlich bezogenen Räumen beim SoVD-Kreisverband Ammerland ein.

In seiner Eröffnungsrede wies der SoVD-Landesvorsitzende Adolf Bauer darauf hin, wie wichtig es sei, sich in Zeiten des demografischen Wandels auch auf die Bedürfnisse von Hilfe- und Pflegebedürftigen einzustellen. Darum habe der SoVD schon seit langem unter anderem solch niedrigschwellige Angebote gefordert, wie es die Pflege- und Wohnberatung nun in idealer Weise darstelle.

„Mit diesem Projekt ist es dem SoVD gelungen, eine langjährige Forderung mit Unterstützung der Pflegekassen und dem Land Niedersachsen zumindest an drei Standorten zu verwirklichen“, sagte Adolf Bauer. Das Modellprojekt, das in Westerstede, in Sulingen und in Hannover angesiedelt wurde, ist



Klaus Groß (li.), Bürgermeister von Westerstede, Beraterin Mareike Milachowski und SoVD-Präsident Adolf Bauer bei der offiziellen Eröffnung der Pflege- und Wohnberatung im Ammerland.

zunächst auf vier Jahre angelegt und führt trägerneutrale Beratungen zu Fragen rund um die Themen Pflege und Wohnen im Alter durch.

Mareike Milachowski präsentierte den Eröffnungsgästen gemeinsam mit der Projektleiterin Sandra Köddewig die Konzeption der Pflege- und Wohnberatung. Dabei machten sie deutlich, dass es unter anderem zu den Zielen des Projektes gehört, so lange wie möglich den Verbleib von Pflegebedürftigen im eigenen Wohnumfeld zu gewährleisten.

Auch der Westersteder Bürger-

meister Klaus Groß sprach ein Grußwort im Rahmen der Eröffnungsfeier. Er betonte, wie gut das Projekt in die Struktur der Region passe und freute sich über dieses „tolle Angebot“.

Die Pflege- und Wohnberaterin Mareike Milachowski ist in den Räumlichkeiten des Sozialverbandes Deutschland in Westerstede in der Kühlenstraße 2 zu erreichen oder telefonisch unter der Rufnummer 0 44 88-76 43 998. Dienstags von 13.30 bis 16.00 Uhr und donnerstags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr bietet sie eine offene Sprechstunde an.

Anschauliche Informationen aus Expertenhand

integ-Seminar zum Thema Barrierefreiheit

Am 17. Juni 2007 fand in Hannover der integ-Workshop zum Thema Barrierefreiheit statt. Bernd Skoda, Berater für barrierefreie Pläne und Bauen im SoVD Niedersachsen, gab einen umfassenden Einblick in die Thematik und zeigte zahlreiche Formen von Barrieren im öffentlichen und privaten Bereich auf. Unterstützt durch Fotos bot das Referat einen überaus praktischen Bezug zum Alltag.

Zusammen mit Skoda sammelten die Teilnehmenden des Workshops noch zahlreiche weitere Beispiele und berichteten von ihren Erfahrungen aus der Praxis oder dem eigenen Umfeld. Katja Krüger, die Sprecherin der AG Jugend und Soziales der integ Niedersachsen, vermittelte den Anwesenden im Anschluss die gesetzlichen Grundlagen und Definitionen von Barrierefreiheit. Einige Formulierungen aus den Gesetzestexten wurden ob ihrer Ungenauigkeit und Unverbindlichkeit in der Gruppe rege diskutiert. Aufbauend auf die gründliche Einführung in

Thema gab es Anregungen, wie sich die Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäude, Straßen und Plätzen selbst überprüfen lässt.

Im letzten Part des Workshops teilte sich die Gruppe nach Themenschwerpunkten auf, zu denen weitere Recherchen angestellt wurden. Zu einem zweiten Termin im Oktober sollen die Rechercheergebnisse dann in den praktischen Teil des Workshops einfließen.

Dann wird es darum gehen, positive und negative Beispiele für Barrierefreiheit in Uelzen „in der Praxis“ anzuschauen und durch Fotos zu dokumentieren.

Dank des ausführlichen Einblicks, den die Jugendlichen im ersten Teil des Workshops erhalten haben, war die Resonanz der Teilnehmenden überaus positiv und die Vorfreude auf die Fortführung im Herbst sehr groß.



Lauter zufriedene Gesichter: Das Seminar zur Barrierefreiheit kam bei den integ-Mitgliedern bestens an.

Jetzt anmelden zur integ-Ferienfreizeit im September

Noch wenige Plätze für Ostfriesland frei

Wer sich noch nicht für die integ-Ferienfreizeit vom 1. bis 8. September 2007 angemeldet hat, sollte sich beeilen! Es gibt wieder spannende Sommertage mit Action, Spaß und netten Leuten im Herzen Ostfrieslands.

Die Unterbringung in einem großen Blockhaus mit Garten, der zu gemütlichen Grillabenden einlädt, ist einfach unwi-

derstehlich. Aktivitäten und Ausflüge vor Ort, Möglichkeiten zum Shoppen, ein Freilichtmuseum mit verschiedenen Wohnstätten einer Moorsiedlung, ein Zoo und zahlreiche Wanderwege in den weiten Moorlandschaften bieten alles, was das Herz begehrt. In der näheren Umgebung befinden sich die Städte Aurich, Norden und Emden, die mit Schifffahr-

ten und herrlichen historischen Ortskernen locken. Auch Wassersportarten kommen in den nahe gelegenen Badeseen nicht zu kurz. Also Kofferpacken und auf nach Ostfriesland!

Nähere Informationen und Anmeldung im Jugendreferat bei Cornelia Dieter, Tel.: 0511 - 70 148 93, E-Mail: integ@sovnd-nds.de. Anmeldeschluss ist der 31. Juli 2007.

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

integ-Jugend in Niedersachsen

Termine im Juli

Auch kurz vor den Sommerferien ist noch einiges los bei der integ:

integ Niedersachsen:
6.-8.07.2007: **Tag der Niedersachsen** in Cuxhaven.
14.07.2007: **Kennenlertreffen** in Bremervörde.
21.07.2007: **Presseseminar** in Hannover.

integ-Gruppe Peine:
28.07.2007: **Sommerfest** ab 16 Uhr, Kreisgeschäftsstelle in Peine, Senator-Voges-Str. 3.

Initiativgruppe Uelzen:
03.07.2007: **integ-Treffen** 18 Uhr, Räumlichkeit nach Absprache.

Initiativgruppe Hannover
10.07.2007: **Grillabend** ab 18 Uhr, Hildesheimer Str. 141.

Initiativgruppe Osnabrück:
12.07.2007: **integ-Treffen** 18 Uhr im Haus der Gesundheit, Hakenstr. 6.

Initiativgruppe Rotenburg:
20.07.2007: **integ-Treffen** 18 Uhr, André's Domshof, an der Stadtkirche.

Ansprechpartnerin für alle Veranstaltungen, eventuelle Terminänderungen und Rückfragen ist Cornelia Dieter im integ-Jugendreferat.
Tel. 0511-70148-93,
E-Mail: integ@sovd-nds.de.

Jetzt aktueller und ausführlicher im Netz

Internetauftritt überarbeitet

Die integ-Jugend Niedersachsen hat ab sofort unter www.integ-nds.de einen neuen Internetauftritt.

Die Jugendorganisation des SoVD Niedersachsen hat ihr Online-Angebot damit vollkommen erneuert, um jungen Menschen mit und ohne Behinderung sozialpolitische Informationen zu bieten. Die integ will diesen Kommunikationsweg auch nutzen, um junge Leute mit vergleichbaren In-

teressenlagen barrierefrei zu vernetzen und sie zum Mitmachen zu aktivieren. Zu den Angeboten der integ gehören sozialpolitische Seminare und Diskussionen mit Nachwuchspolitikern, integrative Workshops, lockere Treffen sowie Reisen und andere Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Darüber hinaus sind alle Interessierten herzlich willkommen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen.

SoVD-Infostand auf Seniorenmesse

„Leben im besten Alter“



Der Kreisverband Osterholz hat sich mit Unterstützung aus seinen Ortsverbänden vor rund 1.100 Besuchern auf der Seniorenmesse in Osterholz-Scharmbeck präsentiert. Die Messebesucher konnten sich im persönlichen Kontakt über die umfassenden Beratungsleistungen des SoVD Niedersachsen informieren und erfahren, was er zum Thema „Leben im besten Alter“ beitragen kann.

Anzeige

Entwurf eines Gleichstellungsgesetzes für Menschen mit Behinderung

Anhörung im Niedersächsischen Landtag

Im Niedersächsischen Landtag fand am 26. Juni 2007 eine Anhörung zum Entwurf eines Gesetzes zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung statt. Edda Schliepack, die neue 2. Landesvorsitzende, erläuterte die Positionen des SoVD Niedersachsen, wie sie in der gemeinsamen schriftlichen Stellungnahme mit dem VdK niedergelegt sind.

Die Niedersächsische Landesregierung hatte nach dem sehr enttäuschenden Gesetzentwurf im Januar 2007 und auf Druck des Bündnisses für ein Niedersächsisches Landesgleichstellungsgesetz einen neuen Entwurf vorgelegt, der den berechtigten Forderungen behinderter Menschen weitgehend entgegenkommt.

In der Anhörung machte Schliepack deutlich, dass der Gesetzentwurf vom SoVD als großer Schritt zur Gleichstellung der Menschen mit Behinderung in Niedersachsen begrüßt werde. Die Forderungen des Bündnisses seien in weiten Teilen umgesetzt worden. Die Landesregierung habe sich bewegt und sei dem Bündnis ein gutes Stück entgegengekommen.

**Kostenloser Anstecker
Neues Infoblatt**

Der Verselbständigungsprozess des SoVD Niedersachsen zum eingetragenen Verein ist in vollem Gange.

Als Beilage enthält diese Ausgabe der SoVD-Zeitung ein Infoblatt mit ausführlichen Informationen zu den Vorteilen der Verselbständigung zum SoVD Niedersachsen e.V. Eine Zustimmungserklärung zum einfachen Ausfüllen und Einsenden ist in das Infoblatt bereits integriert.

Wer die Erklärung direkt beim Kreisverband abgibt, erhält den neuen Anstecker „Wir in Niedersachsen“.



Edda Schliepack (rechts) und Meike Janßen vertreten den SoVD Niedersachsen.

Zum Beispiel seien die Ausweitung des Geltungsbereiches des Gesetzes auf die Kommunen und die Einführung der Verbandsklage aufgenommen worden, die Regelungen zur Chancengleichheit besonders für behinderte Frauen seien inzwischen verbessert worden und in den in Landkreisen sowie den kreisfreien Städten seien kom-

munale Behindertenbeiräte vorgesehen. Schliepack verdeutlichte in ihren Ausführungen aber auch nachdrücklich, dass eine Reihe von Punkten im Gesetzentwurf noch nicht zufriedenstellend geregelt seien. Ganz besonders gelte dies für die Integration in den Bereichen Schule, Ausbildung und Beruf.

SoVD-Kampagne GUT TUN - TUT GUT

Mehr Zeit fürs Ehrenamt



Der Wolfenbütteler SoVD-Kreisvorsitzende Hermann Wagenführ und die Kreisfrauensprecherin Christine Wagenführ konnten einmal mehr bei der jüngeren Generation punkten. Bei einer gemeinsamen Aktion verschenkten sie zahlreiche Roland-Bären an Kinder. In diesem Zusammenhang erhielt auch das SoVD-Mitglied Dorothea Roth ein solch kuscheliges Geschenk, da sie einen tollen Service anbietet: Während die Eltern oder Großeltern sich Verbandsthemen widmen, betreut die Erzieherin kostenlos den Nachwuchs – was bei Kindern und Erwachsenen schon seit einiger Zeit gleichermaßen hervorragend ankommt.

Vom Wiener Walzer bis zum spanischen Flamenco



NEU: Andalusien entdecken: Landschaft, Kultur und Flamenco
14. bis 21. November 2007

Lernen Sie die faszinierende Vielfalt des alten Kulturlandes zwischen Granada, Sevilla, Ronda, Marbella kennen und entdecken Sie die historischen Stätten der Mauren. Blumengeschmückte Häuser, märchenhafte Burgen und im Hintergrund die Sierra Nevada mit ihren Pinien, Ölbbäumen und Orangenhainen lassen diese Reise zum Erlebnis werden.

SoVD-Reisebegleitung: Horst Wendland



Mallorca - Insel der tausend Gesichter
6. bis 13. Oktober

Urlaub auf Mallorca weckt die Lebensgeister, verlockt zu interessanten Spaziergängen, Ausflügen und anderen Aktivitäten. Kaum eine Mittelmeerinsel ist mit so viel faszinierender, kultureller und landschaftlicher Vielfalt gesegnet wie Mallorca. Kurz gesagt, ein Urlaub reicht nicht aus, die Schönheiten und die Vielfalt der Sonneninsel zu erkunden.

SoVD-Reisebegleitung: Eduard Willms



Flusskreuzfahrt auf der Donau
14. bis 21. Oktober 2007

Erfüllen Sie sich einen Traum und reisen Sie per Schiff auf der schönen Donau von Ort zu Ort. Malerische Landschaften ziehen an Ihnen vorbei und bilden die Kulisse für diese traumhafte Flusskreuzfahrt.

So erreichen Sie die lieblichen Orte der Wachau, die Walzerstadt Wien und Budapest, das „Paris des Ostens“.

SoVD-Reisebegleitung: Hans-Peter de Vries

Leistungen lt. Prospekt inkl. Flug von versch. Flughäfen, Halbpension, Reiseleitung, Ausflüge Malaga, Sevilla, Granada, Ronda, etc., im DZ

ab **595,- Euro**

Leistungen lt. Prospekt inkl. Flug ab Hannover Münster/Osnabrück, Halbpension, Reiseleitung, Ausflüge Palma, im DZ

ab **545,- Euro**

Leistungen lt. Prospekt inkl. An- und Rückreise, Vollpension, Reiseleitung, Versicherung, in der 2-Bettkabine

ab **635,- Euro**

Reise - Info - Coupon

Gemeinsam statt einsam - Reiseprogramm des SoVD Niedersachsen mit dem bewährten Reiseveranstalter TCI.

Name: _____

Vorname: _____

PLZ, Ort: _____

Bitte schicken Sie mit Prospekt über _____

Bitte einreichen an:

SoVD Niedersachsen, Herschelstraße 31

30159 Hannover

Veranstalter:

TCI Reise & Service, Schürstraße 26,

27612 Loxstedt-Steil

oder fordern Sie die Prospekt einfach an per E-Mail: reisen@sovd-nds.de oder per Telefon: 05 11 / 70 148 - 51, Fax: 70 148 - 70